

PRESSEINFORMATION

Grundeinkommen – soziale Innovation für die Welt des 21. Jahrhunderts

„Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt“ repräsentiert Österreich im neu gegründeten weltweiten Grundeinkommens-Netzwerk BIEN (Basic Income Earth Network)

Zwei Jahre nach seiner Gründung ist das „Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt“ österreichisches Mitglied im neugegründeten weltweiten Grundeinkommens-Netzwerk BIEN (Basic Income Earth Network) geworden. Die Aufnahme erfolgte bei der jüngsten BIEN-Generalversammlung, die im Rahmen des jüngsten Grundeinkommenskongresses (Ende September in Barcelona) stattgefunden hat.

Gemeinsam mit dem österreichischen wurden das Deutsche Grundeinkommen-Netzwerk, das Dänische, das Brasilianische, das Argentinische und das US-amerikanische Netzwerk aufgenommen. BIEN, das bislang als europäisches Netzwerk fungiert hat und ab sofort ein weltweites Netzwerk ist, haben schon bisher angehört: Netzwerke in Irland, Großbritannien, Spanien, den Niederlanden und der Schweiz.

Dem neu gewählten Welt-Vorstand gehört auch Senator Eduardo Suppicy an, der maßgeblich daran beteiligt war, dass die Brasilianische Regierung im Jänner dieses Jahres als erstes Land der Welt die sukzessive Einführung eines voraussetzungslosen Grundeinkommens ab dem Jahr 2005 beschlossen hat.

Ökonomisches Recht

Mit der weltweiten Vernetzung der Grundeinkommens-Befürworter wird die Bedeutung der Idee des Grundeinkommens als soziale Innovation für die Welt des 21. Jahrhunderts und als ökonomisches Recht unterstrichen. Grundeinkommen - als Recht auf ein existenzsicherndes bedingungsloses Einkommen, das jedem Mitglied einer Gesellschaft zukommen soll – soll gesellschaftliche Innovationen auslösen. Grundeinkommen soll Freiheit und soziale Sicherheit für jeden/jede ermöglichen und damit gesellschaftliche Teilhabechancen verwirklichen helfen.

Das österreichische „Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt“ hat am jüngsten BIEN-Grundeinkommenskongress in Barcelona mit mehreren Vertretern teilgenommen. Zentrale Inhalte des interdisziplinären Kongresses waren philosophische Fragen, innovative Finanzierungsmöglichkeiten, Grundeinkommen als Chance für die Entwicklung der Länder des Südens, Fragen der Veränderung der Erwerbsarbeitswelt sowie die Ergebnisse jüngster Forschungsarbeiten.

Österreich-Aktivitäten

Letzte Woche fand zudem in Wien die Herbstsession des „Netzwerks Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt statt“, dem Einzelpersonen aus den Bereichen Wissenschaft, Bildung, soziale Initiativen, Sozialethik angehören. Dabei wurde beschlossen, für die nächsten Jahre die Diskussion weiter zu forcieren, um

Grundeinkommen langfristig mehrheitsfähig zu machen. Dazu soll jährlich eine Fachtagung stattfinden und sollen weiterführende Forschungsarbeiten angeregt werden. Dem regen Austausch mit anderen Netzwerken, insbesondere mit dem deutschen Netzwerk, soll besonderes Augenmerk geschenkt werden.

Für diesen Herbst hat das „Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt“ eine neue Fachtagung für Österreich vorbereitet. Sie steht unter dem Motto „Generationenvertrag – sozial gedacht“, bei der Alternativen zu einer Grundeinkommens-basierten Alterssicherung diskutiert werden (Modell des Forum Arbeit-Wirtschaft-Soziales der Katholischen Aktion sowie Modell der Grünen, die beide eine Grundsicherung vorsehen). Mehr Informationen über die Tagung am 6.11. in Amstetten gibt es unter www.grundeinkommen.at.

Wien, 05.10.2004

Für Rückfragen der Medien:

Margit Appel (Kordinatorin des Netzwerks Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt)

bis 15.10.2004 Tel: 01-804 75 93 (-kardinal könig haus-)

ab 18.10.2004 Tel: 310 51 59-88

Markus Blümel (Öffentlichkeitsarbeit) Tel: 01-310 51 59-70

kommunikation@ksoe.at

Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt

Austrian member of BIEN (Basic Income Earth Network)

c/o ksoe (Kath. Sozialakademie Österreichs), Schottenring 35/DG, A-1010 Wien

www.grundeinkommen.at